

Ein Drama um Macht und Aufbegehren

Theater-AG zeigt Antigone / Antike Tragödie in der Version von Jean Anouilh

Königsfeld. Wohlverdienten, lang anhaltenden Applaus gab es nach der Premiere von Anouilhs Antigone für die Theater-AG der Zinzendorfsschulen unter der Regie von Gerhard Lempp. Die Truppe hatte sich für das Drama um Macht und Aufbegehren entschieden, »weil es einfach ein tolles Stück ist«, so der Regisseur. In rund zwei Stunden konnte das Ensemble das Publikum mit Leichtigkeit davon überzeugen.

Gleich zu Beginn tauchen zwei Sprecherinnen (Rebecca Gramlich und Helen Peters) hinter der Kulisse auf und erklären, worum es geht. Dass nun die Bearbeitung eines antiken Dramas zu sehen sein

wird, das zwar mehr als 2000 Jahre nach der ersten Version geschrieben wurde, aber noch immer im mythischen Theben mit seinen sieben Toren spielt. Das von den Deutschen besetzte Paris des Jahres 1940, in dem es entstanden ist, lasse sich dennoch erahnen.

Auch dabei geht es um Antigone (am Premierenabend: Simone Schulte), Tochter des Ödipus, die sich der Anordnung von König Kreon (Jonas Baur) widersetzt. Dieser hatte bei Todesstrafe verboten, den toten Polyneikes zu beerdigen. Der Geruch seiner verwesenden Leiche sollte ganz Theben eine Mahnung sein. Ausgerechnet die Verlobte seines Sohnes Hämon, Antigone,

widersetzt sich seiner Anordnung. Sie will den göttlichen Gesetzen folgen und ihren verstorbenen Bruder beerdigen, so dass sein Geist Ruhe findet und wendet sich damit gegen das durch ihren Onkel Kreon vertretene weltliche Gesetz des Staates.

Nachts schleicht sie sich heimlich an den Wachen vorbei und schaufelt Erde auf die Leiche. Beim zweiten Mal wird sie erwischt und ihrem Onkel Kreon vorgeführt. Dieser will zunächst ihre Tat vertuschen, um sie nicht töten zu müssen, doch Antigone bleibt bei ihrem Ansinnen. So wird die Todesstrafe ausgesprochen, was zum Bruch zwischen Kreon und seinem Sohn

Hämon (Tamino Burk) führt. In dieser hoch emotionalen Szene wachsen die beiden Darsteller über sich hinaus, sie spielen mit einer für ein Laiensembel seltenen Intensität. Alle Akteure verstanden es gut, die Charaktere herauszuarbeiten, von der Widersacherin Antigone über den einfältigen Wachmann Jonas (Mirjam Dannert), seine beiden Kollegen Wachmann Bauch (Bettina Preuß) und Oberwachmann Schattenfraß (Laura Hilt), die fürsorgliche Amme (Lea Sophie Holtzhausen) und Antigones Schwester Ismene (Friederike Klingner) bis hin zum jungen Pagen (Louis Löffler) des Königs und dem Boten (Clau-



Die Wachleute haben Antigone (Simone Schulte) gefangen genommen und führen sie König Kreon (Jonas Baur) vor. Foto: privat

dius Schiffer). Das Bühnenbild schuf Detlev Ditz-Burk.

Wer die Premiere verpasst hat, bekommt heute und am Freitag jeweils um 20 Uhr im

Haus Katharina von Gersdorf noch einmal die Gelegenheit, das Stück zu sehen. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.